

Pressedokumentation

# Alexander Hahn

## *Luminous Point*

*18. November bis 23. Dezember 2005*

## 1. Presstext

## Leuchtende Entdeckungsreisen auf den Spuren der Zeit

*Videokunst von Alexander Hahn bei der IG Halle in Rapperswil*

**Unter dem Titel „Luminous Point“ bespielt Alexander Hahn die Halle des Kulturzentrums Alte Fabrik mit Lichtmedien und verwandelt sie in ein Gesamtkunstwerk. Die neusten Arbeiten des international ausgezeichneten Videopioniers, der aus Rapperswil stammt und in New York und Zürich lebt, drehen sich um Licht und Erinnerung.**

„Ich verstehe Erinnerung als Lichtspur: Aussenlicht dringt durch das Augenportal in den Körper ein und verschwindet, um später als inneres Feuer der Erinnerung, der Imagination und des Traums wieder aufzuleben oder im Schatten des Vergessens zu erlöschen.“ Was Alexander Hahn als Prozess beschreibt, findet eine unmittelbare Entsprechung in seinem Schaffen. Denn Videotechnologie bedeutet „Lichteintritt und Lichttransformation in Elektrizität, magnetische Speicherung, Bildverarbeitung und Bildabruf als phosphoreszierendes Leuchten“.

Bereits in den späten Siebziger Jahren hat der 1954 in Rapperswil geborene Maler und Performance-Künstler die elektronischen Medien für sich entdeckt. Das Leben in New York und Zürich, Aufenthalte in Rom, Berlin, Warschau und ausgedehnte Reisen prägen seine Biographie und tauchen als Erlebnismaterial und Ausgangsbasis in vielen Arbeiten auf. Hahns Interessen sind von humanistischer Breite: die Natur und ihre Erscheinungsformen, Entdeckungen und Forscherpersönlichkeiten, Technik und Science Fiction, Kultur- und Zivilisationsgeschichte, Leben und Vergänglichkeit. Zahlreiche internationale Ausstellungen, Werkbeiträge und Auszeichnungen anerkennen die künstlerische Qualität dieses vielschichtigen und eigenwilligen Werks.

### Barocke Wunderkammer

In der Video-Projektion „Luminous Point“, einer interaktiven DVD, entwickelt Alexander Hahn eine mehrdimensionale Geschichte, ausgehend von der Szenerie seiner Wohnung. Wie ein Detektiv kann sich der Zuschauer durch die Räume bewegen. Doch ein konzentrierter Spaziergang fällt schwer: An Wänden, Fenstern, Einrichtungsgegenständen sind überall Erinnerungen und Assoziationen festgemacht. Die Wohnung funktioniert als Gedächtnisarchitektur und erweist sich als barocke Wunderkammer. Die Umschau wird zur Entdeckungsreise durch Zeiten und Ereignisse, durch überraschende Episoden und leise Beobachtungen, reale, fiktive und traumartige Begebenheiten. Assoziationsketten, fließende Nachbarschaften, nicht Gesetze der Logik bestimmen den Fortgang und ziehen den Zuschauer in den Sog der Geschichten.

Speziell für die Rapperswiler Ausstellung hat Alexander Hahn eine dreiteilige installative Arbeit geschaffen, die auf eigenem Archivmaterial beruht: einer fünfminütigen Videosequenz aus der Hochhausperspektive des Millennium Buildings in New York. Die Satelliten-Koordinaten des Ortes liefern den Titel 40°46'27.4", 73°58'55.5". Mit dem distanzierten Blick des Forschers ins Mikroskop zoomt Hahn bei der virtuellen Nachbearbeitung auf die Menschen zu Füßen des Wolkenkratzers und präsentiert

seine Beobachtungen als kreisrunde Videorückprojektion. Das zufällige Kommen und Gehen, alltägliche kurze Begegnungen verselbstständigen sich zur Choreographie.

Der Einbezug der Fenster ins Bildkonzept der Ausstellung verwandelt die Halle in ein Gesamtkunstwerk, das auch von der winterlich dämmerigen Aussenwelt wahrgenommen werden kann. Wie Glasgemälde einer Kirche leuchten überlange Menschen und ihre farbigen Schatten auf den Fensterflächen auf. Was fünfzehn Diaprojektoren vom Video des Millennium Buildings als Einzelfiguren auf die Scheiben werfen, verknüpfen unsere Sehgewohnheiten spontan zu einer losen Abfolge. Zu Stoff für neue Geschichten. In einer dritten Version schliesslich materialisieren Tintenstrahldrucke überarbeitete Bilder auf Papier und als Lamine.

### **Spiel mit den Dimensionen**

Phosphoreszierende Rottöne und intensives Blau im Dunkel der Halle holen den Betrachter in die Wüste, ins legendäre Zabriskie Point (N 36°25'12" W 116°48'43"). Wie eine Fata Morgana erscheint eine Gestalt und verschwindet als Punkt am Horizont. Das Spiel mit den Dimensionen ist beides, Hommage an einen Ort und philosophische Studie. Hahns Meisterschaft, aus dem Unscheinbaren eine ganze Erfahrungswelt zu erschliessen, zeigt sich auch in „A Theory of Color“. Ein Vorhang, beobachtet im Tagesverlauf, fesselt und berührt durch die Farbwirkungen des Lichts. pd/ Barbara Handke

**18. November bis 23. Dezember 2005; IG-Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil. [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis So: 18 – 21 Uhr**

2. Presstext kurz

### **Leuchtende Entdeckungsreisen**

Unter dem Titel „Luminous Point“ bespielt Alexander Hahn die Halle des Kulturzentrums Alte Fabrik in Rapperswil mit Lichtmedien und verwandelt sie in ein Gesamtkunstwerk. Die neusten Arbeiten des international ausgezeichneten Videopioniers, der aus Rapperswil stammt und in New York und Zürich lebt, drehen sich um Licht und Erinnerung. Wie eine barocke Wunderkammer öffnet sich Hahns Wohnung in der interaktiven Video-Projektion „Luminous Point“ für einen Spaziergang, der gleichzeitig zur vielschichtigen Entdeckungsreise wird durch Zeiten und Ereignisse, reale, fiktive und traumartige Begebenheiten. Mit dem distanzierten Blick des Forschers hat der Künstler eine Videoaufnahme aus Manhattans Hochhausperspektive auf zufällige Passanten digital überarbeitet. Er präsentiert sie als dreiteilige Arbeit (40°46'27.4", 73°58'55.5"), die auch die Fenster der Ausstellungshalle einbezieht. Phosphoreszierende Farben holen den Betrachter in die Wüste, ins legendäre Zabriskie Point (N 36°25'12" W 116°48'43"), wo Hahn das Spiel mit den Dimensionen in mehrfacher Hinsicht auf den Punkt bringt. pd/ Barbara Handke

**18. November bis 23. Dezember 2005; IG-Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil. [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); Öffnungszeiten: Di bis So 18 – 21 Uhr**

### 3. Bildlegenden

Alexander Hahn	Luminous Point	Interaktive DVD, Videoprojektion, 2005
Alexander Hahn	40°46'27.4", 73°58'55.5"	Diaprojektion Millennium Building New York, 2005
Alexander Hahn	Porträt des Videokünstlers	

### 4. Daten

## Alexander Hahn

*Luminous Point*

18. November bis 23. Dezember 2005

Vernissage:

Freitag, 18. November 2005, 19 Uhr

Einführung: Konrad Bitterli, Kurator Kunstmuseum St.Gallen

Führung:

Donnerstag, 24. November 2005, 20 Uhr

Alexander Hahn im Gespräch mit Peter Röllin, Leiter IG Halle

Öffnungszeiten:

Di bis So 18 – 21 Uhr

### 5. Kontakt

#### Sekretariat IG Halle

Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 Postfach 8640 Rapperswil

T 055 210 51 54 F 055 210 51 56 [office@ighalle.ch](mailto:office@ighalle.ch) [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

#### Peter Röllin, Leiter IG Halle

T/F 055 210 69 33 [p@roellin.ch](mailto:p@roellin.ch)

#### Alexander Hahn

Seebahnstrasse 257 8004 Zürich T 044 291 03 96

[post@alexanderhahn.com](mailto:post@alexanderhahn.com) [www.alexanderhahn.com](http://www.alexanderhahn.com)

**18. November bis 23. Dezember 2005; IG-Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil. [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch); ACHTUNG: Öffnungszeiten: Di bis So 18 – 21 Uhr**

### 6. Biografische Daten

## Alexander Hahn

1954 in Rapperswil geboren, lebt und arbeitet in New York und Zürich.

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

1993 World Wide Video Centre, Den Haag

1994 Daad Galerie, Berlin

- 1995 Kunsthaus Zürich  
 1996 International Center of Photography, New York  
 Galerie Foksal, Warschau  
 1997 Kunstmuseum Bern  
 1998 The Invisible Never Happens, Kunsthalle Palazzo, Liestal  
 Retrospective, Video Art Festival, Locarno  
 World Wide Video Festival, Amsterdam  
 1999 I Came Here To Sleep, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin  
 2000 Netimage, Link, Bologna  
 2001 Städtische Galerie Amtshimmel, Baden  
 2002 Mémoires astrales d'un homme volant, Kunsthalle Winterthur  
 Mémoires astrales d'un homme volant, Musée Jenisch, Vevey  
 2004 N 40°43'16" W 73°59'11", www.kunsthalle-solothurn.ch  
 2005 Luminous Point, IG Halle, Rapperswil

**Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 1989 Videoskulptur retrospektiv – aktuell, Kunstverein Köln und Kunsthaus Zürich  
 Neues Technisches Museum, Dresden  
 Museum of Modern Art, Oslo  
 1993 The Final Frontier, The New Museum, New York  
 Video-Vidim, Galerie Mesta, Bratislava und Kunstmuseum Thun  
 Center for Contemporary Arts, Warschau  
 1995 Video-Vidim, Swiss Institute, New York  
 Un Autre Regard, Museum Neuhaus, Biel  
 1996 MediaSkulptur 99, Kunsthaus Langenthal  
 1997 Phototage, Biel  
 1999 NYFA Fundraiser, The Shooting Gallery, New York  
 2001 Bleibe, Akademie der Künste, Berlin  
 Netmage, Link. Bologna  
 Viper, Basel  
 Media Lounge, Palm Beach Institute of Contemporary Art, Palm Beach  
 Q-nst, Kunstmuseum St. Gallen  
 Escultura Medial, Museo de Arte Moderno de Medellin, Kolumbien  
 Kurzfilmfestival Oberhausen  
 2002 Zeitmaschinen – Time Machines, Kunstmuseum Bern  
 ZZ – Zur Zeit, Institut für Digitale Kultur, Solothurn  
 Echoloten, Kunstmuseum Solothurn  
 2003 Sammlung Oberholzer, Kunsthaus Langenthal  
 Art@Times, Bethel NY  
 14. Internationale Triennale für Originalgraphik, Grenchen  
 Memory of Light – Light of Memory, Nid'Art, Musée Jenisch, Vevey  
 Il viaggio dell' uomo immobile, Villa Croce, Genua  
 Heimspiel, Kunsthalle St. Gallen  
 2004 Whiz-bang, Harvestworks, New York  
 Video d'Arte, Fondazione Ragghianti, Lucca  
 Aperçu des collections, Musée Jenisch, Vevey  
 Self-ish, Galerie 128, New York  
 Whiz-bang, Ceca Gallery, Buffalo  
 Moving vast amounts of water to a barren place, Viper Festival Basel  
 Me myself and I, Kunstmuseum St. Gallen  
 2005 Videoex Festival, Zürich  
 Brennpunkt Schweiz, Kunstmuseum Bern  
 Mediaart Friesland, Harlingen, Holland  
 Transat Video, Caen, France  
 Viper, Basel  
 11ème Biennale de l'image en mouvement, Genf

**Performances (Auswahl)**

- 1985 „Dream of Zanzibar“  
 1998 „Popular Admiration of Great Thieves“ (mit Niki Good)

**Eigene Texte (Auswahl)**

- 1991 One Hour of Deception, Istituto Svizzero, Rom  
 The Bernoulli Itinerary, St. Gallen  
 1994 Rats – Ratten, DAAD Berlin  
 1995 Personal Records, Kunsthaus Zürich  
 1996 On the Nature of Things – O Naturze Rzeczy, Galerie Foksal, Warschau  
 2002 Ludlow Notes, in: Mémoires Astrales d'un Homme Volant – Astral Memories of a Flying Man, Vevey

**Auszeichnungen, Stipendien (Auswahl)**

- 1998 Laser d'Or AIVAC, XIX VideoArt Festival, Locarno  
 2001 Produktionsstipendium, Kulturdepartement St. Gallen  
 namics Preis, St. Gallen  
 2003 UBS, Kulturstiftung, Zürich  
 2004 sitemapping.ch, Bundesamt für Kultur, Bern  
 2005 ETC Finishing Funds, New York State Council on the Arts

**Publikationen (Auswahl)**

- 1984 Steve Whitesell, Cyborgs & Other New Machines by A.H., Radio WBAL, New York  
 1985 P. Collins, R. Milazzo, The New Sleep, Katalog Fri-Art, New York  
 1987 Ursula Perucchi, Elektronische Traumszenen, Katalog Stiller Nachmittag, Kunsthaus Zürich  
 Erik Quint, Henny Kamphuizen et al., in: Katalog World Video Festival, Den Haag (1987, 80, 90, 92)  
 Robert Fischer, Digitale Traumforschung des A.H., in: Sphinx, Basel  
 1989 Edith Decker-Philipps, Video Skulptur, Dumont Verlag, Köln  
 1990 Alan Mc Clusky, Dirt Site, in: Gen-lock, Dezember 1990  
 James Minnis, The Bernoulli Itinerary, Kat. Partition, Edition Vidéo Indép. Suisse  
 1992 Christina Cilli, The Artist and The Observer, in: Frammenti, Interfacce, Intervalli, Genova  
 Alan Mc Clusky, Alexander Hahn, in: Scope, Oktober 1992  
 James Minnis, Dirt Site, Katalog Video Fest Berlin  
 1993 James Minnis, Some Questions, in: Of Shadow and Light, Katalog, Den Haag  
 1994 Edith Decker-Philipps, Memento Moriae, in: Rats, Berlin  
 1995 Sybille Weber, Digitale Alchemie, in: Turicum, Stäfa  
 1997 Daniele Gasparinetti, La natura delle Cose, La Stanza Rossa, 6, 1997  
 1998 Esther Maria Jungo, The Invisible Never Happens, Kat. Kunsthalle Palazzo, Liestal  
 1999 Dieter Daniels & Rudolf Frieling, Medien Kunst Interaktion, Wien, New York  
 Esther Maria Jungo, My Own Private Universe, Kunstführer Swisscom, Bern  
 2000 Ursula Perucchi, Sleep – A Second's Glance, Schweizerische Grafische Gesellschaft, Zürich  
 2002 Danielle Chaperon, Les Spectres Délectables de A.H., in: Mémoires Astrales d'un Homme Volant, Vevey  
 Dominique Radrizzani, Un Art Péristaltique de la Lumière, in: Mémoires Astrales d'un Homme Volant, Vevey  
 2003 Viana Conti, Paradigmi della nozione di viaggio, in: Il viaggio dell'uomo immobile, Genova  
 2005 Wolfgang Brückle, Viewers of Optics & The Bernoulli Itinerary, in: Schriftenreihe Kunstmuseum Bern, No.9.

**Die Ausstellung wurde unterstützt vom**

